

Gravendel
1877.
Die Tagesausgabe
ist vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nabburgverleiher
Nr. 1.95
außerhalb Nr. 1.85.
Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 „.



Preis pro
Nr. 11.
Anzeigenspreis
bei einmaliger Ein-
setzung 10 Pfg. bei
einmaliger Seite:
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.
Reklamen 15 Pfg.
in Texten

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 74.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, dem 29. März.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Amtliches.

Die Frühjahrskontrollversammlungen finden im Kompaniebezirk Freudenstadt (O. A. Freudenstadt) statt:

im Kontrollbezirk Pfalzgrafenweiler am Montag den 3. April, nachmittags 3 Uhr am Rathaus in Pfalzgrafenweiler (hiezue die Kontrollpflichtigen der Gemeinden Gersbach, Duxweiler, Edelweiler, Grömbach, Herzogswiler, Pfalzgrafenweiler und Wödnersberg);

im Kontrollbezirk Dornstetten am Montag den 3. April, vormittags halb 9 Uhr und vormittags halb 10 Uhr am Rathaus in Dornstetten;

im Kontrollbezirk Besenfeld am Dienstag den 4. April, vormittags 9 Uhr vor dem Gasthaus zum Lamm in Besenfeld (hiezue die Kontrollpflichtigen der Gemeinden Besenfeld, Erzgrube, Göttingen, Hochdorf, Duzenbach, Igelsberg, Röt und Schwarzberg).

Unterrichtskurse über Bienenzucht.

Im kommenden Frühjahr bzw. Sommer sollen an der landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und an der K. Weinschule in Weinsberg sechstägige Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird. Der Unterricht in diesen Kursen ist unentgeltlich; dagegen haben die Teilnehmer, welche das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während der Dauer der Kurse selbst zu sorgen. Der Beginn des Kurses in Hohenheim ist auf Montag, den 5. Juni ds. J., der Beginn des Kurses in Weinsberg auf Montag, den 19. Juni ds. J., festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird sich vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem dieser Kurse, deren Beginn in Hohenheim auf Montag, den 3. Juli ds. J., in Weinsberg ebenfalls auf Montag den 3. Juli ds. J., festgesetzt werden würde, zuzuwenden. Anmeldungen zu den Kursen, in welchen insbesondere angegeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Bienen er besitzt, wollen vor dem 1. Juni ds. J. an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Herter in Hohenheim bzw. Oberlehrer Burkhart in Weinsberg, eingebracht werden. Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittels besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, wollen sich am 5. Juni ds. J., vormittags 8 Uhr, im Hörsaal der Weinschule in Hohenheim bzw. am 19. Juni ds. J., vormittags Seinhalf Uhr im Lehrsaal der Weinschule in Weinsberg einfinden.

Tagespolitik.

Auf Kaiserliche Entschliebung wurde der österreichische Reichsrat vertagt. Diese Maßnahme war notwendig geworden, weil sich ein Teil der oppositionellen Parteien entschlossen zeigte, die rechtzeitige Erledigung des Budgetprovisoriums zu verhindern, um die Majorität und die Regierung unter allen Umständen in einen exlex-Zustand zu bringen.

Die Reichsversicherungordnung, welche die Kommission nahezu ein volles Jahr lang beschäftigt hat, liegt nun endlich dem Plenum des Reichstags vor und soll von diesem nach dem Wunsch der Regierung noch in der laufenden Session verabschiedet werden. An dem auf Kompromissen zwischen der Regierung und den Parteien aufgebauten Gesetzentwurf ist im Plenum nicht mehr viel zu ändern, er kann im Wesentlichen nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden. Da die Mehrheitsparteien dafür sind, so ist die Annahme zu erwarten, da auch eine Obstruktion der Linken, nach den Erfahrungen mit dem Zolltarif 1902, schwerlich in Frage kommt. Vollständige Befriedigung gewährt kein Kompromiß, auch das über die Versicherungsordnung wird von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern in verschiedenen Punkten angefochten.

In London findet gegenwärtig die ganz britische Woche statt, in der nur Waren englischen Fabrikats feilgeboten und in den Wirtschaften nur britische Nationalgerichte und Nationalgetränke verabsolgt werden. Ob der Zweck der Übung erreicht und das laufende Publikum überzeugt werden wird, daß die Erzeugnisse Englands vor denen aller anderen Länder den Vorzug verdienen, bleibt abzuwarten. Die deutsche Industrie betrachtet die Londoner Veranstaltung jedenfalls ohne Sorge.

Die Stellung des Ministerpräsidenten Stolypin, der beim Jaren angeschwächt worden war und bereits sein Entlassungsgesuch eingereicht hatte, ist völlig befestigt.

In Madrid begann die Revision des Ferrer-Prozesses, die sich augenblicklich zu einem großen Ereignis gestalten wird. Die Regierung hat die gesammelten Akten, die zehn Bände von je tausend Seiten ausmachen, an die Mitglieder der Kammer verteilt. Sogar aus Frankreich und Belgien sind viele hohe Persönlichkeiten eingetroffen, um den Verhandlungen beizuwohnen. Die Polizei trifft umfassende Maßregeln, um etwa ausbrechende Unruhen im Keime ersticken zu können.

Die Türkei hat mit den landesüblichen Frühjahrsaufständen in Albanien, Bagdad und anderen Bezirken zu tun. Eine Gefahr für den Balkanfrieden liegt nicht vor, da die türkischen Truppen die Unbotmäßigen mühelos zu Baaren treiben werden.

In Mexiko scheint der Kabinettswechsel die endliche Beilegung des Aufstandes herbeiführen zu wollen. Das neue Kabinett will vollständig unbeflüchtete Wahlen und allgemeine Amnestie gewähren. Infolgedessen sind die Aufständigen geneigt, die Waffen niederzulegen. Entsprechende Verhandlungen wurden eingeleitet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. März.

Zunächst wird der zweite Nachtragsetat für das Schatzgebiet ohne Debatte in 2. und auch 3. Lesung angenommen. Es folgt die zweite Beratung des Etats der Reichseisenbahnen. In der Debatte verlangt Böhle (Soz.) die Erbauung einer zweiten Linie Straßburg-Vasel, Wepel (natl.) die Anstrengungen einer Vereinfachung der deutschen Eisenbahnpolitik. Carpen's (fortsch. Vp.): Nicht zu verstehen ist die Bevormundung des Publikums, wie sie durch das Verbot des Stimpfzinsismus und der sozialdemokratischen Parteipresse für den Bahnbuchhandel geübt wird. Minister von Breitenbach: Heute gibt es kaum noch ein Gebiet im Eisenbahnwesen, das nicht einheitlich für das ganze Reich geregelt ist. Die Fortentwicklung dieser Vereinfachung wird weiter betrieben. Eine Reform der Verkehrssteuer wünsche ich im Interesse sämtlicher deutscher Bahnen. Ich hoffe, Ihnen in der nächsten Zeit einen Gesetzentwurf vorlegen zu können. Der Vertrieb von Presseerzeugnissen durch den Bahnbuchhandel ist Sache der Landesverwaltungen. Das Koalitionsrecht kann den Eisenbahnarbeitern zur Durchsetzung von Lohnforderungen nicht gewährt werden. Beim Titel Bezüge und Löhne der nicht etatsmäßigen Beamten usw. erklärt Emmel (Soz.), auch den Eisenbahnarbeitern müsse das Streikrecht zugestanden werden. Behrens (w. Vgg.): Praktisch hat das Streikrecht für die Arbeiter keinen Wert. In Frankreich ist der Streik kein Segen gewesen, weder für den Staat noch für die Arbeiter. Nach weiterer Debatte wird der Titel bewilligt. Eine Resolution Behrens betr. Einbeziehung aller Arbeiter in die Arbeiterauschüsse wird angenommen. Beim nächsten Titel erklärt auf Ausführungen des Abg. Goering (Str.) Minister v. Brei-

tenbach, in kurzer Zeit werde die Pfalz durch drei neue Bahnen mit Elsaß-Lothringen verbunden sein. Spahn-Narburg (Str.): Im Interesse des Reichslandes sollte der Gütertarif geändert werden. Nach weiterer Debatte, die sich in der Hauptsache um badische Verkehrsverhältnisse dreht, wird der Etat bewilligt. Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr. Etat des Reichseisenbahnamtes, des Reichstags, des Reichsschatzamtes und andere kleinere Etats. Schluß gegen drei Viertel 8 Uhr.

Landesnachrichten.

Altensteig, 29. März.

* **Volkschullehrer als Freiwillige.** Die für Frühjahr zum freiwilligen Diensttritt gemeldeten Volkschullehrer kommen am 1. April bei den Infanterie-Regimentern Nr. 121 in Ludwigsburg und Nr. 124 in Weingarten zur Einstellung.

* **Simmerfeld, 27. März.** Hier wurde ein Schwarzwaldbezirksverein gegründet, dem sich zahlreiche Mitglieder angeschlossen. Vorstand ist Oberförster Bulz.

* **Besenfeld, 26. März.** Am Blumentag wurden hier 250 Kisten und 350 Postkarten verkauft und damit die Summe von 77 Mark erzielt.

Freudenstadt, 28. März. Vor einiger Zeit trat in dem Schenkenzeller Tunnel ein Felssturz ein, den der einfahrende Lokomotivführer noch im letzten Augenblick bemerkte. Seiner Kaltblütigkeit war es zu danken, daß ein großes Unglück vermieden wurde. Infolge dieses Vorkommnisses soll der Tunnel talaufwärts durch Ueberbauung des Felseneinschnitts erheblich verlängert werden.

* **Calw, 28. März.** Hier mußte die Festaufführung des Blumentags wiederholt werden. Der Gesamterlös des Blumentags hat sich dadurch erhöht. Die Einnahmen betragen insgesamt 2250 Mark.

Neuenbürg, 28. März. In dem Wohngebäude des Krämers Albert Hummel in Dennenach brach Feuer aus. Das ganze Anwesen wurde in kurzer Zeit ein Raub des verheerenden Elements. Der Gebäudeschaden beziffert sich auf etwa 4800 Mark.

Lüdingen, 28. März. (Unglaubliche Frechheit.) Der Ausbrecher Schwarz ist vorgestern hier zurückgekehrt, um in einem Gasthof zu übernachten. Als die Polizei verständigt wurde, flüchtete Schwarz abermals.

In Neutlingen, wo, wie bereits bekannt, beim Blumentag 55.000 Kisten und 12.000 Postkarten verkauft wurden, wurden für letztere zuletzt pro Stück 3 Mark bezahlt.

Neutlingen, 28. März. Mit einem Geschäftskapital in vorläufiger Höhe von 500.000 Mark wurde hier eine Privatbank unter der Firma Ruoff, Quenzer und Co. errichtet.

Neutlingen, 28. März. Eine Brieftaube eines hiesigen Mitglieds vom Brieftaubenklub Achalm hatte voriges Jahr im Juni von Reg. die Reise in die Heimat angetreten, aber wegen schlechten Wetters nicht vollenden können. Dieser Tage ist sie nun nach zehnmönatiger Abwesenheit in den heimatischen Schlag zurückgekehrt.

Chingen, 28. März. Zum Schultheißen von Frankenhofen wurde Rath Scheible gewählt.

Chingen, 28. März. Der Seinhalf Jahre alte Knabe des Gemeinderats Braig in Almendingen geriet unter einen beladenen Wagen. Dem Kind wurde der Brustkorb eingebrückt, wodurch der Tod sofort eintrat.

* **Stuttgart, 28. März.** Im Anschluß an die Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen vom Jahre 1909 über die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse ist für die württembergischen höheren Schulen eine neue Reiseprüfungsordnung vorbereitet worden, die sich im wesentlichen in der Richtung der Entlastung der schriftlichen Reiseprüfung und einer stärkeren Beziehung der Reisezeugnisse für die Beurteilung der Reise der Schüler bewegt und deren Bestimmung schon bei der diesjährigen ordentlichen Reiseprüfung Anwendung



finden werden. Die Bestimmungen sind im Staatsanzeiger näher aufgeführt.

Stuttgart, 28. März. Ueber die Frage der Wasserversorgung für Stuttgart haben, nach der Schwäbischen Tagwacht, die bürgerlichen Kollegien gestern nachmittags in geschlossener Sitzung beraten. Die Sachverständigen, Geheimrat Beschlager aus Berlin und Professor Leppla hielten Vortrag über die beiden Projekte der Langenauer- und der Schwarzwald-Wasserversorgung.

Stuttgart, 28. März. Die Leiche des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Oberamtmanns Regierungsrats Freiherr Franz v. Falkenstein wurde heute nachmittags von Rürtingen hierher übergeführt und traf um 4 Uhr im Krematorium des Pragfriedhofs zur Feuerbestattung ein. Um halb 5 Uhr begann die Trauerfeier.

Badnang, 29. März. Stadtschultheiß a. D. und Landtagsabgeordneter für Badnang 1889-94, Emil Sod, ist gestorben.

Kleinspach, 28. März. Die achtzehnjährige Stieftochter des Bäckers und Rüstlers Bahmeier trank statt Wein versehentlich ein Glas mit Lauge aus. Kurz darauf fanden sie ihre Angehörigen auf dem Boden der Badstube liegend und vor Schmerz sich windend. Das unglückliche Mädchen hat sich innerlich völlig verbrannt und liegt jetzt so schwer darnieder, daß nur geringe Hoffnung auf Erhaltung des Lebens besteht. Sie war erst kürzlich aus einem Stuttgarter Krankenhaus entlassen worden und wollte einige Tage zur Erholung im Elternhause zubringen.

Uhligen, 28. März. Die aus allen Kreisen der Einwohnerschaft sehr gut besuchten öffentlichen Vorträge, die Oberbürgermeister Dr. Müllerberger über seine Amerikareise zu Gunsten der Errichtung einer Volksbibliothek hielt, ergaben einen Ertrag von rund 2000 Mark. Da außerdem vom hiesigen Konsum- und Sparverein zu diesem Zwecke, wie man hört, 1000 Mark gestiftet wurden, so ist eine hübsche Grundlage geschaffen.

Gerabronn, 28. März. Die Leiche des Mädchens, das am 26. Februar ds. Jrs. in Kirchheim in der Jagst ertrunken ist, als sie ihren vom Sturm fortgewehten Hut wieder zu erlangen suchte, ist heute bei Diemboth gefunden worden.

Göppingen, 28. März. In Boll ist infolge Scheuens der Pferde der Postwagen bei der Fahrt durch das Dorf umgestürzt. Sechs Fahrgäste erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Kirchheim u. T., 28. März. Ein 20 Jahre alter Fuhrmann, der mit Riesföhren beschäftigt war, geriet gestern mittags auf unaufgeklärte Weise unter seinen schwer beladenen Wagen, wobei er sich schwere innere Verletzungen zuzog.

Friedrichshafen, 28. März. Der erste Aufstieg des Luftschiffes „Deutschland“ wird bei günstiger Wetterlage voraussichtlich morgen stattfinden.

Von der bayerischen Grenze, 28. März. In dem Hotel zum Deutschen Haus in Nördlingen ist abends, als sich eine größere Gesellschaft in dem Hofsaal befand, ein Brand ausgebrochen, der das ganze Anwesen einschloß. Die in dem Hause befindlichen Leute konnten sich noch rechtzeitig retten. Einige Feuerwehrleute wurden aber durch einstürzendes Geröll und Mauerwerk verletzt.

Wollen Sie

vermeiden, daß eine Unterbrechung in der Zustellung unserer täglich erscheinenden Zeitung „Aus den Tannen“ mit dem beliebten „Schwarzwälder Sonntagblatt“ eintritt, dann versäumen Sie die sofortige Bestellung unserer Zeitung bei der Post oder dem Postboten für das in den nächsten Tagen beginnende neue Quartal nicht.

Kirchheim a. N., 28. März. (Ein freundlicher Säemann.) Ein in angeheiteter Stimmung unerschrocken ausgeführter Streich eines biederen Handwerkers wird hier viel belacht. Dieser hatte sich Saaisfrucht gekauft, säte diese aber statt auf seinen eigenen auf den danebenliegenden Acker eines Arbeiters. Als ihm seine Tat klar wurde, verlangte er von dem Beglückten auch noch Entschädigung. Der Arbeiter erklärte ihm aber, daß er die ausgestreute Frucht auflesen und so entfernen möge, denn er habe beabsichtigt, seinen Acker mit einer anderen Fruchtart zu bestellen.

Die silberne Hochzeit des Königspaares.

Stuttgart, 28. März. Der Staatsanzeiger veröffentlicht das Programm zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares. Am Freitag, 7. April abends beinahe 10 Uhr ist Familienfest im Speisesaal des K. Residenzschlosses. Um 8 Uhr abends findet im Hoftheater Festvorstellung statt. Am Samstag, 8. April vormittags 10 Uhr findet die kirchliche Feier im großen Marmorsaal des K. Residenzschlosses statt. Nach Beendigung der Feier begibt sich das Königspaar mit seinen fürstlichen Gästen und den Mitgliedern der K. Familie in das obere Festzimmer. Die fürstlichen Gäste ziehen sich in ihre Gemächer zurück. Ihre Gefolge und Ehrendienste verbleiben im großen oberen Festzimmer, wohin sich auch sämtliche württembergischen Hofstaaten aus dem großen Marmorsaal begeben und wo das Königspaar die Glückwünsche der Gefolge und Ehrendienste der fürstlichen Gäste entgegennimmt. Vom großen Marmorsaal bis zum Thronsaal stehen Spalier der K. Schloßgardiekompanie. Die übrigen geladenen Gäste nehmen im grauen und gelben Marmorsaal Aufstellung zur Gratulationsfeier. Das Königspaar begibt sich, begleitet von den Mitgliedern der K. Familie, nach dem Thronsaal, gefolgt von sämtlichen württembergischen Hofstaaten. Nachdem sich das Königspaar vor den Thron gestellt, die weiblichen Mitglieder der K. Familie rechts, die männlichen links vom Thron ihre Stellung eingenommen haben, beginnt das Defilieren. Nachmittags 12 Uhr ist Familienfrühstück im Speisesaal. Am Nachmittag fährt das Königspaar eine Fahrt durch die geschmückte Stadt aus. Abends 7 Uhr ist Galatabelle im weißen Saal des K. Residenzschlosses; abends 9 Uhr Empfang im großen Marmorsaal. Gleichzeitig Huldigung der dem Schwäbischen Sängerbund angehörenden Vereine von Groß-Stuttgart im Schloßhof unter Leitung von Professor Förstler. Hierauf Feuerwerk auf dem Schloßplatz, veranstaltet von der Stadtgemeinde.

Der Finanzausschuß und die Schulhausbauten.

Stuttgart, 28. März. Der Finanzausschuß begann heute die Beratung des Kultetats. Bei dem Titel bautechnische Beratung der Behörden des Kultdepartements wurden einzelne Beschwerden über zu rigorose Anforderungen an die Gemeinden bei Schulhausbauten, sowie auch bei ungewerbmäßigen Bauten vorgebracht. Der Kultminister erklärte, luxuriösen Anforderungen stets entgegenzutreten. Angeregt wurde, diese Begutachtung besser einem staatlichen Hochbautechniker ohne besondere Entlohnung künftig zu übertragen. Zu Gebäuden für Volksschulzwecke sind jährlich 230 000 M. erigiert, 30 000 Mark mehr als im Vorjahr. Im Jahre 1909 betrug die Erigenz 110 000 Mark. Angeführt wurde, daß die Gemeinden vielfach zu luxuriös, von sich aus bauend, über hygienische und baupolizeiliche Rücksichten hinausgehen. Als Aufwand für einen Schulsaal wird regelmäßig eine Summe von 10 bis 15 000 Mark vorgezogen.

Aus dem Reich.

Heddingen, 28. März. Mit dem Stuttgarter Polizeihund „Luz“ wurden hier sehr gute Erfolge erzielt. Ein auf dem Bahnhof stehender Güterwagen war erbrochen und beraubt worden. Die Stationsverwaltung ließ den Polizeihund kommen, der die Fahrt aufnahm, um sich in eine in der Nähe befindliche Wohnung eines noch nicht lange im Dienste befindlichen Stationswärters zu begeben, wo sich eine Menge gestohlener Gegenstände aus dem letzten und früheren Diebstählen vorfanden. Der Stationsbeamte war gerade beurlaubt und abwesend.

Berlin, 28. März. Graf von Kanitz und Genossen brachten im Reichstage eine Resolution ein, der Reichstag wolle beschließen, die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, tunlichst bald eine Novelle zum Börsengesetz vorzulegen, durch die die Entscheidung über die Zulassung ausländischer Wertpapiere einer für alle deutschen Börsen zuständigen Zentralstelle übertragen wird.

Berlin, 28. März. Wie die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, werden in den nächsten Tagen vom Reichsschatzamt die Ausführungsbestimmungen zur Reichszuwachssteuer in den bei jeder Postanstalt erhältlichen amtlichen Nachrichten über die Zuwachssteuer veröffentlicht werden.

Hamburg, 28. März. Auf der Werft von Blohm und Voß lief heute nachmittags der große Kreuzer S. glücklich vom Stapel. Der Kommandierende General des 8. Armeekorps, General der Infanterie v. Böhm, taufte den Kreuzer im Auftrag des Kaisers „Göben“.

An Bord S. M. Schiff Königsberg, 28. März. (Durch Funkenspruch über Pola.) Heute vormittags 10 Uhr begegnete die Hohenzollern mit ihren Begleitschiffen bei Pola dem österreichischen Geschwader mit Erzherzog Franz Ferdinand. Die Kaiserflotte durchfuhr das Geschwader unter gegenseitigem Salut, Hurrarufen und dem Absingen der Nationalhymne. Auch die Forts von Pola salutierten. Das Geschwader begleitete dann die Kaiserflotte eine halbe Stunde lang und verabschiedete sich dann unter abermaligem gegenseitigem Salut.

Es gibt Geldpenden, die einem in den Händen brennen. So unliebsam ist die Gabe und die Art des Gebens.

Hanna.

Novelle von W. Albrecht.
(Fortsetzung.)
Nachdruck verboten.
In Hermsdorf überboten sich auf einmal die Kaffeegesellschaften. Es war ja ein so ausgiebiger Stoff zu regier Unterhaltung vorhanden.
Was man anfänglich nur als „man sagt“ der besten Freundin ins Ohr zu flüstern gewagt hatte, bestätigte sich: Hanna dieses Verlobung war gelöst. Die schöne Hanna hatte es verstanden, ihr den Bräutigam abspenstig zu machen. Alle, und besonders ihre jungen Mitbewohner, verdammten Sanni einstimmig. Sie, bisher schier vergöttert, wurde jetzt eitel, rüchsig, oberbäulisch und über alles Maß hinaus kokett genannt; von solchem Mädchen konnte man auch nichts anderes erwarten.
Am meisten empört war die Familie Mangold. Der Referendar, der schon hier und da leise Andeutungen gemacht, von „demnächtiger Ueberwachung usw.“ war während der Schulkur, — der stillsteine Bedant, der Streber, wie er Werner ingrimmig titulerte, das reizende Goldschmiedchen weggeschmiedet habe.
Natürlich war es dem doch nur um ihr Geld zu tun gewesen, und das arylöse, unerfahrene Mädchen ließ sich von ihm umgarnen. Es war einfach infam!
So sehr sich nun Joren und Berandlung gegen die beiden Hebelstäter, denen es — leider nicht direkt gezeigt werden konnte, da sie beide Hermsdorf verlassen hatten, anhängte, so viel Mitleid und Sympathie brachte man der verlassenen Braut entgegen.

Und man würde ihr die Teilnahme auch gern möglichst augenfällig beweisen haben, hätte Hanna sich nicht gar so ablehnend verhalten.
Es lag in ihren Augen ein Ausdruck so tiefen Schmerzes, zugleich aber auch ein stummes, angstvolles Flehen: Fragt mich nichts! daß selbst weniger zart besaitete Naturen nicht den Mut fanden, mit aufdringlichem Tasten an ihre Herzengründe zu rühren.
Und Hanna dankte ihnen diese Rücksicht unendlich.
„Ich kann ihr Bedauern nicht ertragen,“ sagte sie zur Mutter. „Ich vermisse die „Lieben Freunde“ nicht, solange ich glücklich war, jetzt brauche ich sie auch nicht.“
So sagte sie wohl. Doch im Grunde ihres Herzens wachte die Angst, außer Teilnahme vielleicht auch einen Tadel über ihren einseitigen Verlobten hören und dazu schweigen zu müssen.
So ging sie den Menschen so viel, wie sie nur konnte, aus dem Wege.
Sie hatte am liebsten die Lehrstunden an der Schule aufgegeben, um sich völlig abzuschießen; nach und nach fand sie jedoch darin eine heilsame Ablenkung von dem trostlosen Denken an vergangenes Glück. Kräfte und Pflichterfüllung würden ihr am ehesten darüber forthaten.
Es war ohnehin so still in ihrem Hause geworden, seit Sanni gegangen.
Hanna auch die letzten Tage ihres Besammenlebens äußerst brav und von Frau Wiers Seite sehr außerordentlich gewiegt waren, so hatte sie doch zu sorgen und — zu trösten gehört. Sanni zeigte sich scheinbar gerührt und verklärte immer wieder woler Tränen. „Es ist ja so sehr traurig.“
Und in solchen Stunden betrauerte sich Hanna fast an dem Heroismus ihrer Entscheidung.
Sie war fast liebevoll gegen Sanni und ebnete ihr gemüthlichen den Weg zur Verrechnung mit Werner, ohne die grossenden Reuerungen der Mutter zu beachten, die einen solchen Edelmut „denn doch nicht verstehen konnte!“
Allmählich jedoch schmerzte der Klüßlich aufgebauten

Geldennu täglich zusammen. Eine Sehnsucht nach Liebe und Glück ergriff sie. Inhalllos erschien ihr auf einmal das eigene Leben! — Und das würde nun so weiter gehen, Wochen, Monate, Jahre, stets das gleiche Querlet: die paar Schulstunden voramttag, dann die kleinen häuslichen Berrichtungen, und abends Peste korrigieren oder irgend eine Handarbeit. Aber war es denn nötig, daß sie in diesen geistlichen Verhältnissen blieb? Wenn sie einen Wirkungsreis suchte, in dem sie alle ihre Kräfte und Fähigkeiten anspannen mußte — doch die Mutter! O, über diesen Egoismus! — Selbstlos hatte sie werden wollen und vergah die erste, heilige Aufgabe, — die Erfüllung ihrer Kindespflicht!
Da hatte sie sich weinend an die Brust der Mutter geworfen und gebeten: „Mutter, vergib, daß ich immer nur an mich gedacht!“
Und die alte Frau preßte die Tochter fest an ihr Herz und jagte: „Nun wird es gut werden! Du hast dich selbst wiedergefunden.“
Zu Ende des Sommers kam ein Brief von Sanni. In der letzten Abschiedsstunde hatte sie gewagt, ob sie schreiben dürfe. Frau Wiers, die Hannas Bögern bemerkte, hatte schnell mit einem schroffen „Nein“ geantwortet.
Nun hielt Hanna doch eine Botschaft von ihr in den zitternden Händen. Sie erkannte sofort das elegante, freie Papier und die etwas fröhliche Handschrift, wenn nicht schon das Parfüm, welches dem Brief entspröchte, die Absenderin verraten hätte.
„Ich würde ihn uneröffnet zurückgeben lassen,“ rief die Mutter mit einem zornig verächtlichen Blick auf das Schreiben. „Es wäre viel geschickter, wenn du die Ermahnung an die, welche dir so Böses angetan haben, aus deinem Gedächtnis streichen müchtest,“ sagte sie erbittert hinzu.
Fortsetzung folgt.



Die Berliner Reise-Ausstellung.

Zoeben sind die Einladungen zur feierlichen Eröffnung der „Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in Berlin“ (vom 1. April bis 20. Juni 1911), unterzeichnet vom Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg als Ausstellungspräsident, ausgegeben worden. Am Samstag, den 1. April, vormittags 11 Uhr, findet die Eröffnungsfeier in dem mächtigen massiven Bau der Berliner Ausstellungshallen beim Zoologischen Garten statt. Die beabsichtigt gewesene Vorbesichtigung durch den Kaiser ist wegen dessen Korfureise weggefallen. Abends 8 Uhr versammelt sich die illustre Gesellschaft der Geladenen zum Festessen im Zoologischen Garten. Württemberg hat sich an der Ausstellung sehr würdig beteiligt, worüber noch besonderer Bericht für die Öffentlichkeit erstattet werden wird.

Kusländisches.

Madrid, 28. März. Der Expresszug Barcelona-Madrid ist bei Tarraça entgleist. Dabei wurden drei Personen getötet und 7 verletzt.

Ein Attentat auf einen deutschen Offizier.

Konstantinopel, 28. März. Der in türkischen Diensten stehende Oberleutnant v. Schlichting ist heute vormittag von einem albanesischen Soldaten auf zwei Schritte Entfernung angeschossen worden. Oberleutnant v. Schlichting schritt in Begleitung des Korpskommandanten die Wachmannschaft ab und richtete mit der Hand den Kopf des Täters gerade. Dieser glaubte sich geschlagen und feuerte eine Kugel ab, die den Magen und den Darm durchbohrte und die Wirbelsäule und das Rückenmark verletzte. Beide Füße sind gelähmt. Eine sofortige Operation im deutschen Hospital gelang; doch ist wenig Aussicht vorhanden, von Schlichting am Leben zu erhalten. Der Sultan und die Minister übermittelten dem deutschen Botschafter ihr Bedauern über den Vorfall. Der Mörder soll morgen erschossen werden. — Nach einer weiteren Meldung aus Konstantinopel ist Oberleutnant v. Schlichting seinen Verletzungen erlegen.

Konstantinopel, 28. März. Der Kriegsminister, Generalissimus Mahmut Schefket Pascha, begleitet vom Divisionsgeneral Hassan Pascha und zwei Adjutanten, erschienen soeben beim deutschen Botschafter, um das tiefste Bedauern der türkischen Armee über das verhängnisvolle Attentat auf den deutschen Oberleutnant v. Schlichting auszusprechen und die Versicherung zu geben, daß der Attentäter mit der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft werden wird.

Die Antwort der chinesischen Regierung.

Petersburg, 28. März. Die Antwortnote der chinesischen Regierung ist eingetroffen und als befriedigend anerkannt worden. Dem russischen Gesandten in Peking wurden entsprechende Instruktionen erteilt.

Die Brandkatastrophe in Newyork.

Die furchtbare Brandkatastrophe von Newyork, der 160 junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind, darunter etwa 80 Mädchen deutscher Herkunft, hat aufs neue die Feuergefährlichkeit der amerikanischen Wollenträger dargelegt, deren Sicherheits-einrichtungen durchaus unzulänglich sind. Die Kata-

strophe ist eine in ihrem Ernst vernichtende Anlage der Newyorker Sicherheitspolizei. Hoffentlich erreichen es die entrüsteten Stimmen, die laut geworden sind, daß amerikanischer Nachlässigkeit und Leichtsinngigkeit jetzt ein Ende bereitet wird.

Erschütternde Szenen spielen sich fortwährend in der Morgue ab, wo die Leichen untergebracht sind und das Schreien und Jammern ununterbrochen tönt. 37 Leichen sind noch nicht identifiziert. Die Menschen warten stundenlang auf Einlaß. Vorgestern waren 50 000 dort, von denen viele die ganze Nacht warteten, bis andern Tags die Morgue wieder aufgemacht wurde.

Allerlei.

Die elektrischen Bahnen im Staatsbetriebe erobern sich mehr und mehr Terrain. Deutschlands zweitgrößter Bundesstaat, Bayern, ist auf diesem Gebiet bahnbrechend vorgegangen und hat auf einzelnen seiner Staatsbahnlinien schon vor längerer Zeit elektrische Züge laufen lassen. In Preußen hat man lange und eingehende Versuche angestellt, deren Ergebnis anscheinend befriedigt hat. Die erste elektrische Vollbahnstrecke der preussischen Staatsbahnverwaltung, von Dessau nach Bitterfeld, wird hoffentlich auch ein gutes finanzielles Resultat haben. Im allgemeinen liebt ja das Publikum die elektrischen Züge, die einen ruhigen und gleichmäßigen Gang haben und trotzdem eine größere Geschwindigkeit entfalten können als die Dampfbahnen.

Von einem eigenartigen Unfall wurde ein Berliner Chauffeur betroffen. Als er den Motor anfordern wollte, kam er unvorsichtigerweise mit dem Kopf der Kurbel zu nahe, die im Schwung begriffen, ihn dabei so heftig im Genick traf, daß er tot zusammenbrach.

Am Münsterbach, unweit der Buschmühle bei Stolberg im Rheinland, wurden von einer Kölner Gesellschaft, die in letzter Zeit auch bei Malmedy Suchungen nach Gold unternahm, Schürfungen gemacht, die ein befriedigendes Ergebnis hatten. Es wurde festgestellt, daß ein Kubikmeter der ausgehobenen Erde noch mehr Goldgehalt barg, wie dies bei Malmedy der Fall gewesen. Mehrere Führer der ausgehobenen Erde wurden nach Aachen gebracht, wo noch nähere Untersuchungen angestellt werden.

§ Eine Versicherung gegen das Gestohlenwerden. Das Neueste auf dem Gebiete der Versicherungsbranche hat, wie aus Newyork berichtet wird, eine dortige Versicherungsagentur geleistet, bei der man jetzt seine Kinder gegen das Gestohlenwerden versichern kann. Der erste Versicherte ist das Hundertmillionenbaby, der Sohn von Mr. und Mrs. Edward Glean. Im vorigen Sommer wurde, wie erinnerlich sein wird, versucht, dieses Kind zu stehlen; seitdem wird der Knabe in einem Kinderwagen, der mit Stahlgittern umgeben ist, gefahren und bei jeder Ausfahrt von drei besonderen Detektivs bewacht. Die Prämie, welche die vorsichtigen Eltern zu erlegen haben, beträgt 1 Prozent für gänzlichen Verlust des Kindes und einhalb Prozent für Erstattung des Lösegeldes, das die Räuber fordern würden, bis zur Höhe von 40 000 Dollars.

Handel und Verkehr.

Calw, 28. März. Die Holzpreise sind in diesem Winter ziemlich hoch. Bei dem letzten städtischen Verkauf wurden aus Laubholz- und Nadelholzscheitern und Kollern 143 Prozent des Taxpreises, für Nadelholzwellen 157 Prozent des Taxpreises erzielt; 2 Km. eichen Holz, die zu 30 Mark angeschlagen waren, kamen auf 48,5 Mark. Dagegen ist für Stangen gar keine Nachfrage. Bei einem zweiten Verkauf von 6000 Stangen wurden nur 70 Prozent geboten. Seit dem Rückgang des Hopfenbaus werden wenig Stangenholzer gesucht.

Gorb, 27. März. Es wird offiziell bekannt gemacht, daß die 4prozentigen neuen Türken-Staatsobligationen in solch außerordentlich starkem Maße überzeichnet worden sind, daß die Zeichner, sofern sie keine besondere Bevorzugung genießen, keine freien Stücke, sondern nur Sperrstücke zugeteilt bekommen.

Keutlinger Fruchtstranne vom 25. März. Dinkel Mt. 8.—8.60, Dinkel, Aber Mt. 7.40—7.60, Gerste 9 bis 12.50, Haber Mt. 8.70—9.50.

Urachter Fruchtstranne vom 25. März. Dinkel Mt. 7.60—8.10, Haber Mt. 8.60—9.20, Gerste Mt. 10.90 bis 11.10.

Stuttgart, 28. März (Schlachtochmarkt.) Zugtrieben 225 Großvieh, 178 Kälber, 867 Schweine.

Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 92 bis 96 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 86 bis 88 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 84 bis 86 Pfg., Stiere und Jungzinder 1. Qual. a) ausgemästete von 94 bis 97 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 91 bis 93 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 87 bis 91 Pfg.; Kälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 66 bis 77 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 46 bis 56 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 109 bis 113 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 101 bis 108 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 92 bis 100 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 62 bis 64 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 60 bis 62 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 54 bis 56 Pfg.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsraats vom 21. März bis 27. März 1911.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt a. M.	202 1/2 (—1 1/2)	160 (—1)	175 (+5)
Mannheim	207 1/2 (—)	162 1/2 (—)	172 1/2 (—)
Strasbourg	205 (—)	167 1/2 (—)	170 (—)
München	218 (—)	178 (—)	180 (—)

Konkurse.

Karl Kunz, Wirt zum Hans Sachs in Keutlingen. — Josef Kaufner, Schuhmachermeister, Inhaber eines Schuhwarengeschäfts in Stuttgart, Böblingerstraße 33. — Martin Knapp, Inhaber einer Spezerei- und Manufakturwarenhandlung in Bezingen.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf, Altensteig. Druck und Verlag der W. Kieckerschen Buchdruckerei, L. Lauf, Altensteig.

Codes-Anzeige.



Zu betrüben geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Nich. Seid

nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

Christine Seid, geb. Schwent
Andreas Seid, Schultheiß
und Rosine, geb. Seid
Joh. Graf, Küfer
und Maria, geb. Seid.

Herzogsweiler, den 28. März 1911.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Egenhausen.

Hemdenflanelle in bekannt guter Qualität empfiehlt in großer Auswahl **J. Kaltenbach.**

Das Glück Friedrichshafen, 28. März

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen hoch erfreut an Finanzsekretär Gegenbauer mit Frau Lina, geb. Schax

Altensteig.

Am Donnerstag, den 30. ds.



wozu freundlichst einlabet **Lander, s. Köpfe.**

Pfalzgrafenweiler.

Eisenvitriol empfiehlt aus frischer Sendung billigt **Friedr. Jung.**

Ragold.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges, destsortiertes Lager in Schirmen, Stöcken, Lederwaren, Reise-Artikel, Schmuck- u. Toilette-Artikel, Glas-, Porzellan-, Holz- und Metallwaren als geeignete Gegenstände zu Geschenken bei äußerst billigen Preisen.

Jacob Luz.

Scherzbach.

Ein kräftiges **Rind** hat zu verkaufen **Gloef.**

Altensteig.

Ein jüngerer **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Joh. Braun** Sattler und Tapezier.



Passende Geschenke für Konfirmanden
empfehlen die
W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lauf, Altensteig.

Altensteig.
Zur Düngung
empfehle in frisch eingetroffener, höchstprozentiger Ware:
Thomasphosphatmehl
Kainit
Peru Guano
Ammoniak (Schwefelsäuren)
Superphosphate
Chilifaltpeter
J. Wurster.
Weitere Bestellungen auf Düngsalz und Salzsäure nimmt entgegen
Der Obige.

Sämtliche
Zeitschriften und Modeblätter
können durch die
W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lauf, Altensteig
bezogen werden.
Probenummern stehen zur Verfügung.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform
(gesetzlich geschützt)
und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern vom 27. 10. 1902 zur Herstellung eines alkoholfreien Getränkes genehmigt.
Ein durstlösendes, wohlbekanntes u. schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird.
Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Jede Portion zu 150 Lit. enthält einen Gulden.
Wegen 12 Flaschen verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Hugo Schrader vva. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Allen Damen
steht unser Frühjahrs-katalog 1911
postfrei zur Verfügung :: ::
C. & F. Schnaith
Spezialgeschäft für feine Modewaren und Damenkonfektion
Tübingen, Mühlstrasse 1 — Telephon 169.

Nadelstammholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 6. April vorm. 9 Uhr in der Bahnhofrestauration Dornstetten aus Staatswald Obbele, Abt. Hintr. Steinbüchel, Vöginghardt Abt. Pflanzgarten; Kernholz, Abt. Ober. Kernholz, Sattelacker Abt. Schelmenbecke, Heuweg, Ober. Finstersteigle, Pfahlberg Abt. Unt. Schenkstetich sowie Scheidholz von sämtlichen Distrikten.
Langholz normal 823 St. mit Fm. 314 I. 326 II. 198 III. 80 IV. 36 V. 14 VI. Aussch. 434 St. mit Fm. 196 I. 116 II. 65 III. 41 IV. 28 V. 9 VI. K. Sägholz normal 45 St. mit Fm. 12 I. 18 II. 4 III. Aussch. 57 St. mit Fm. 31 I. 16 II. 5 III. K.
Losverzeichnis durch das Forstamt.

A. Forstamt Hoffett,
Post Leinach.
Beig-Holz-Verkauf.
Am Samstag den 8. April vorm. 11 Uhr im Lamm in Agerbach aus Staatswald I. Frohwalb Abt. I. 10. 11. 15. 17. 21. 22. 25. 34. 38. 44. 52. 60. 64.
An: eichen 4 Anbruch, buchen 6 Scheiter, 6 Prügel, 108 Aussch. Nadelholz: 88 Prügel, 213 Anbruch u. 94 La. Koller. Kuschüge sind vom K. Kameralamt Altensteig erhältlich.

A. Forstamt Enzklösterle.
Beig-Holz-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich
aus I Wanne 6. 7. 12. 13. 45. 53. 55.; II Dietersberg 17., IV. Dirchtopf 1. 7. 10., VI Vöginghardt 10.; VII Kälberwalb 16. 17. 23. 28. 33. 34. 54.
An: Eichen 3 Anbruch; Buchen 41 Scheiter, 4 Prügel, 333 Anbruch; Birken 12 Anbruch, Nadelholz 13 Scheiter, 1329 Anbruch, 88 foch. Aussch. (Koller und Prügel).
Die bedingungslosen Angebote sind in Geld pro Nm. ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Beigholz“ bis spätestens Freitag, den 7. April vorm. 10 Uhr beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt unmittelbar im Waldhorn in Enzklösterle. Abfuhrtermin: 1. August 1911. Losverzeichnis und Effectformulare unentgeltlich vom Forstamt.

A. Forstamt Dornstetten.
Nadelstammholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 6. April vorm. 9 Uhr in der Bahnhofrestauration Dornstetten aus Staatswald Obbele, Abt. Hintr. Steinbüchel, Vöginghardt Abt. Pflanzgarten; Kernholz, Abt. Ober. Kernholz, Sattelacker Abt. Schelmenbecke, Heuweg, Ober. Finstersteigle, Pfahlberg Abt. Unt. Schenkstetich sowie Scheidholz von sämtlichen Distrikten.
Langholz normal 823 St. mit Fm. 314 I. 326 II. 198 III. 80 IV. 36 V. 14 VI. Aussch. 434 St. mit Fm. 196 I. 116 II. 65 III. 41 IV. 28 V. 9 VI. K. Sägholz normal 45 St. mit Fm. 12 I. 18 II. 4 III. Aussch. 57 St. mit Fm. 31 I. 16 II. 5 III. K.
Losverzeichnis durch das Forstamt.

A. Forstamt Hoffett,
Post Leinach.
Beig-Holz-Verkauf.
Am Samstag den 8. April vorm. 11 Uhr im Lamm in Agerbach aus Staatswald I. Frohwalb Abt. I. 10. 11. 15. 17. 21. 22. 25. 34. 38. 44. 52. 60. 64.
An: eichen 4 Anbruch, buchen 6 Scheiter, 6 Prügel, 108 Aussch. Nadelholz: 88 Prügel, 213 Anbruch u. 94 La. Koller. Kuschüge sind vom K. Kameralamt Altensteig erhältlich.

A. Forstamt Enzklösterle.
Beig-Holz-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich
aus I Wanne 6. 7. 12. 13. 45. 53. 55.; II Dietersberg 17., IV. Dirchtopf 1. 7. 10., VI Vöginghardt 10.; VII Kälberwalb 16. 17. 23. 28. 33. 34. 54.
An: Eichen 3 Anbruch; Buchen 41 Scheiter, 4 Prügel, 333 Anbruch; Birken 12 Anbruch, Nadelholz 13 Scheiter, 1329 Anbruch, 88 foch. Aussch. (Koller und Prügel).
Die bedingungslosen Angebote sind in Geld pro Nm. ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Beigholz“ bis spätestens Freitag, den 7. April vorm. 10 Uhr beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt unmittelbar im Waldhorn in Enzklösterle. Abfuhrtermin: 1. August 1911. Losverzeichnis und Effectformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Altensteig.
Schwarze — Glacé- — handschuhe
seit Jahren eingeführte prima Qualität
empfiehlt billigst
C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bübler jr.

Palzgrafenweiler.
Extra stark gebaute
Leiterwagen
in 5 Größen
Kinderstühle
verschiedener Muster empfiehlt
Friedr. Jung.
P.S. Kindersportwagen nach neuestem Katalog werden schnellstens besorgt.

Altensteig.
Schreiner gesucht.
Zuverlässiger, an sauberes Arbeiten gewöhnter Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Kohler
Schreinerei.

Für die auf dem Bahnhof Altensteig zum Versand kommenden **Schnittwaren, Bauhölzer und Stangen** wird zum Verladen derselben ein tüchtiger, zuverlässiger **Mann gesucht.**
Nähere Auskunft erteilt Verladere **Geisler.**

Altensteig.
Sehe von meinem neuerstellten, auf 1. Mai d. J. beziehbar
Doppel-Wohnhaus
in der Vautusstraße die 2. Hälfte bestehend aus 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche, Gartenanteil und sonstigem Zubehör dem Verkauf aus.
Erste Liebhaber können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.
Friedrich Salz,
Vauengeschäft.

Altensteig.
Wegen Wegzug verkaufe ich
2 Weidmähne,
1 Trächtige.
Ernst Wöbele,
Ziegelhütte.

Altensteig.
Feinstes Hamburger
Stadtschmalz
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen aus frischer Sendung
Lorenz Luz jr.

Alle lieben
ein zartes, reines, Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenpferd-Allemilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Gadebusch, Preis à St. 50 Pf. Ferner macht der **Allemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Apoth. Schiller, Johs. Kallenbach**

Gaugenwald.
Eine schwere
Simmentaler Kuh
32 Wochen trächtig mit dem 3. Kalb gibt ab
Stein.

Altensteig.
Garten- und Feld-Geräte:
Hauen mit und ohne Stiel
Reuthauen
Gartenhäule
Spaten
Rechen
Unkrauthäckchen
Setzhölzer
Baumscheeren
etc. etc.
empfiehlt
Karl Henssler senior
Eisenwarenhandlung.

Persil
Ist absolut frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, deshalb vollkommen unschädlich für die Wäsche und auch für die Haut. Bester Ersatz für Rasenbleiche.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Calmbach.
Lehrlings-Besuch.
Ein wohlzogener kräftiger Junge, welcher die **Herd- u. Bauhölzerei** gründlich erlernen möchte, kann unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre eintreten.
H. Schried, Sägwerkerei.

Feldsämereien empfiehlt aus neuer Ernte in höchstprozentiger Reimkraft
Lorenz Luz jr., Altensteig.